

Expeditionen in ferne Kulturen

Veranstaltungsreihe „Bühne frei für Geflüchtete“ stellt in der Hansa48 zum Auftakt das Land Syrien vor

Kiel. Täglich sind die Medien voll mit Meldungen über Flüchtlinge. Meist liegt der Fokus auf ihrer Hilfebedürftigkeit. Was sie aber alles mitbringen an Erfahrungen und Können, erfährt man nur selten. Eine neue Veranstaltungsreihe des ZBBS (Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für MigrantInnen in Schleswig-Holstein e.V.) in Kooperation mit dem Kulturzentrum Hansa48 will das ändern.

Von Beate Jänicke

In etwa monatlichen Abständen stellen unter dem Motto „Bühne frei für Geflüchtete“ Menschen, die als Asylsuchende zu uns gekommen sind, ihr Herkunftsland und dessen Kultur vor. Die Schirmherrschaft über das Projekt hat Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer übernommen. Den Anfang macht morgen eine Gruppe von jungen Syrern mit ihrem Beitrag *Syrien! Wiege der Zivilisation*.

„Die Idee dahinter ist, dass diese Menschen alle so viel mitbringen“, sagt Idun Hübner vom ZBBS. „Durch meine Arbeit mit ihnen habe ich viele als sehr kompetent kennengelernt. Was sie erzählen über ihre Kultur und ihr Land, ist sehr interessant.“ Nicht nur Flucht und Fluchtgründe sollen bei dieser Veranstaltungsreihe im Mittelpunkt stehen, sondern kulturelle Kenntnisse, die die Flüchtlinge mitbringen. Dabei können die Abende von Land zu Land ganz unterschiedlich ausfallen.

Jede Gruppe stellt ihr Herkunftsland auf ihre eigene Weise vor. „Es ist eine Chance zu zeigen, dass Syrien ein reiches Land ist, nicht reich an Geld, sondern an Kultur. Dieser Reichtum wird jetzt kaputt gemacht,



Die Flüchtlinge Eva, Saaed, Alayham, Mohammed und Raouf (von links) wollen in ihrem Beitrag zeigen, dass Syrien ein kulturell reiches Land ist.
Foto Peter

nicht nur für uns Syrer, sondern für die ganze Welt“, sagt der Asylsuchende Alayham, der mit einigen anderen den Abend vorbereitet hat und auch moderieren wird. Auch Raouf ist es wichtig, das „andere Gesicht von Syrien jenseits des Krieges zu zeigen“. Das Gesicht einer Zivilisation, deren Anfänge bis 8000 vor Christus zurückreichen.

Aber auch die heutige Situation wird nicht ausgespart. Der Abend beginnt mit einem typisch syrischen Essen, das von 19 bis 20 Uhr gegen ei-

ne Spende angeboten wird. Für die Veranstaltung selbst ist der Eintritt frei. Mit einer Präsentation der Geschichte Syriens auf der Bühne stellt die Gruppe dann ihr Land genauer vor. Eine syrische Theatergruppe aus Hamburg zeigt ein selbstgeschriebenes Stück. Ziad Khawam, Professor an der Musikhochschule von Aleppo, spielt auf dem 26-saitigen Kanon, einem arabischen Saiteninstrument, einer Zither nicht unähnlich. Es darf getanzt werden. Saaed, Barkeeper aus Damaskus, bereitet Cocktails zu.

Der nächste Abend der Reihe ist für den 30. April in der Hansa48 geplant, dann stellen asylsuchende Iraner ihr Land unter anderem mit einer Tanzperformance vor. Danach sollen Länderabende über Somalia, den Jemen, Afghanistan und Eritrea folgen. Es sind also viele Entdeckungsreisen in ferne Kulturen mit Informationen aus erster Hand zu machen.

■ Morgen, 27. März, 19 Uhr, Hansa48 (Hansastr. 48)